

Digitales Arbeiten mit Konfi-Gruppen



Grundmotivation:

Jugendliche brauchen Räume!

**Jugendarbeit
ab 1.12.2020 untersagt**

„Kinder und Jugendliche brauchen geschützte Räume der Gemeinschaft und der Begegnung, in denen sie als Menschen wahrgenommen und gehört werden. Diese Räume hätte ihnen die Jugendarbeit auch im Dezember bieten können.“

MATTHIAS FACK
PRÄSIDENT

Mehr unter www.bjr.de/corona

The logo of the Bayerischer Jugendring (BJR) is located in the bottom right corner of the white box. It consists of the letters 'BJR' in a stylized blue font with a red arc above them, and the full name 'Bayerischer Jugendring' in a smaller blue font below.

**Jugendarbeit und
Ferienangebote
bleiben möglich**

BJR begrüßt wichtiges und richtiges Signal

„Kinder und Jugendliche brauchen auch während des Teil-Lockdowns einen geschützten und an den staatlichen Vorgaben ausgerichteten Raum. Sie leiden in besonderem Maße unter der SARS-CoV-2-Pandemie und brauchen jetzt mehr denn je Orte der Gemeinschaft, der Begegnung und der Gestaltung.“

MATTHIAS FACK
PRÄSIDENT

Mehr unter www.bjr.de/corona

The logo of the Bayerischer Jugendring (BJR) is located in the bottom left corner of the white box. It consists of the letters 'BJR' in a stylized blue font with a red arc above them, and the full name 'Bayerischer Jugendring' in a smaller blue font below.

Jugendliche brauchen Räume!

Kinder und Jugendliche brauchen - gerade jetzt – **Raum für Begegnung und Austausch.**

Insbesondere die **Kontakte zu Gleichaltrigen** aus anderen Systemen als der Schule sind kaum möglich, da Sportvereine, Tanzschulen uvm. geschlossen sind.

Aus diesem Grund sollten wir vor allem **bestehende Gruppen** nutzen, um Kontakt und Austausch untereinander zu ermöglichen.

Und um Kindern und Jugendlichen als **Ansprechpersonen und Seelsorger_innen** sichtbar zur Seite zu stehen.

Grundannahme:

Wir betreten die Welt von Jugendlichen – online!

Jugendliche Lebenswelten heute – Always on ... everywhere



Express

Selbstdarstellung,
Selbstpräsentation und
Mitteilungsbedürfnis



Share

Verbreitungs-, Teilhabe-,
Empfehlungs- und
Verweisungsfunktionen



Connect

Vernetzung und
Kommunikation
untereinander

Grundannahme:

Wir betreten die Welt von Jugendlichen – online!

Was machen die da?



- Sich informieren und orientieren (YouTube)
- Rezipieren, sich unterhalten lassen (YouTube, Insta, TikTok)
- Kommunizieren, folgen, kommentieren (Insta, Snapchat, TikTok)
- Sich an anderen orientieren (Insta, YouTube, Snapchat, TikTok)
- Kreative Stories teilen, kreativ sein (Insta, Snapchat, TikTok)
- sich selbst darstellen und ausdrücken (Insta, Snapchat, TikTok)



Instagram

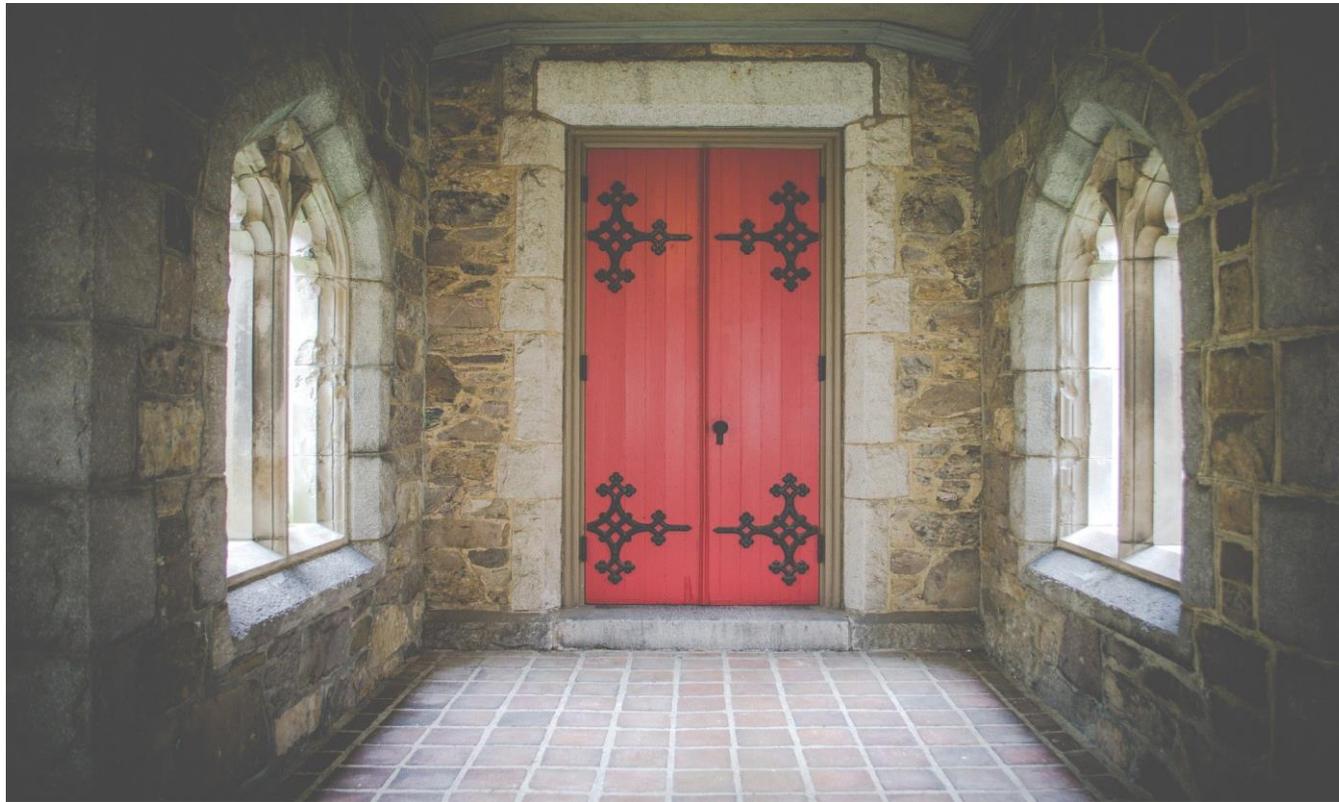


YouTube



Grundannahme:

Wir betreten die Welt von Jugendlichen – online!



Grundannahme:

Digital braucht Technik!



Digitale Didaktik



Digitale Didaktik:

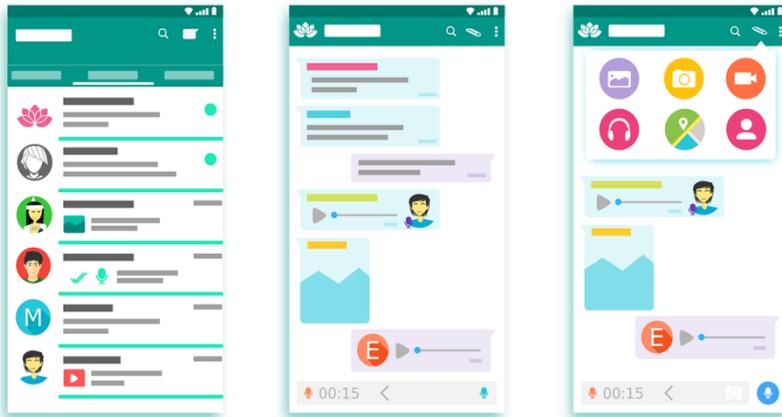
Aktivieren, aktivieren, aktivieren!



Durch Aufgaben,
Fragestellungen und
direkte Ansprache, ...

Digitale Didaktik:

Aktivieren, aktivieren, aktivieren!



Mit Hilfe von
Chats, Foren,
Umfragen, Padlets,
Quiz,....

Digitale Didaktik:

Vielfalt der Räume

Kommunikationsräume

Videokonferenzen, Online-Seminare, Digitale Räume

Räume zum Erklären

Tutorials, Fotostrecken, Videos veröffentlichen

Digitale Alltagsräume

Feste Angebotszeiten in digitalen Raum übertragen

Digitale Lernräume

Online-Veranstaltungen, Online-Workshops, LMS

Sichtbarkeit im Netz

Ergebnisse präsentieren, Hashtags nutzen

Lebensweltliche Räume

Challenges, Hashtags, Memes verwenden

Informationsräume

relevante Ereignisse aufgreifen, Hinweise geben

Virtuelle Räume

Mozilla Hubs, CoSpaces, Wonder, Minecraft, ...

Digitale Didaktik:

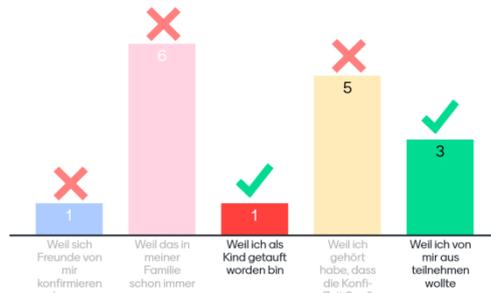
Vielfalt der Methoden

Konzeptionsmodelle nach Lebensalter

Modelle	Konfi 3 / Konfi 4	Blockmodelle von der 5. - 8. Klasse	Konfi 7 - 8	Konfi 8	Konfi-Kulube TM Jugendli
Beschreibung	Bei Lernprozessen und der hier aktiven Menschen, Erschließung des „offeneren“ Lernraumes Kirchengemeinde,	Die verschiedenen Themenblöcke werden in unterschiedlichen Organisationsformen über bis zu 4 Jahren verteilt (meist von mehreren Verantwortlichen und Kirchengemeinden) angeboten.	viele Fragestellungen; Verschiedenste Modulformen möglich	Beschreibung Kursphase zwischen 8 und 11 Monaten	Beschreibung Kursphase zwischen 8 und 11 Monaten
Vorteile	Große Neugier und Freude der Kinder	In der Zeit zwischen der 5. und 8. Jahrgangsstufe können sich die Konfi-Module / Themeinheiten nach vorgegebenen Regeln frei wählen. Sind alle erforderlichen „Bausteine“	„Teamer“innen starten in die Begleitung eines Kurses mit ausreichend Altersabstand; Erste Phase des Kurses häufig noch in der „Vor-Pubertät“ – erleichtert die „Vertrauensbildung“	Vorteile Gut überschaubare Kursansätze; Es laufen keine zwei Kurse parallel; „voll pubertär“	Vorteile Gut überschaubare Kursansätze; Es laufen keine zwei Kurse parallel; „voll pubertär“
Nachteile	Hohe Belastung von Grundschüler*innen in der Phase des „Grundschulalters“; Bei Treffen in der Woche Schwerkraftigen Elternzeit oder Teamer*innen für sich gewinnen;				
Ideen / Bewertung					

2. AUSSAGEN TREFFEN AM BESTEN ZU WELCHER?

Warum hast du dich zur Konfirmation angemeldet?



Ich Jugendlichen glauben und leben -
Rahmrichtlinien für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

I. Erläuterung
II. Auftrag und Ziel
Das Ziel ist schon offen formuliert, das gibt viel Handlungsspielraum.
Dieser sollte aber doch, dass es bei Probestunden nicht unbedingt sein kann.
Guter, wertschätzender Blick auf die Konfirmandinnen und ihre Interessen und Bedürfnisse
Formulierte Ziele lassen Hauptansätze begründet ersichtbar sein.
Inwiefern gibt die Relevanz eines nachfolgenden Bildungsprozesses und bestimmt

III. Realisation
1. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden
Weil ich gut - den Blick erntet auf die Zielgruppe zu legen?
Einmal mit "Kofit 3" an das katechetische Paradigma
gut Begründung, warum in diesem Alter Konfirmandenunterricht stattfindet
2. Inklusive Konfi-Arbeit
Wega wichtiger Punkt: Veränderungen sind, dass auch die Chance der Bereicherung durch Diversität benannt wird?
Grundsätzlich sehr schön, dass alle einbezogen werden. Es wäre eine interessante Frage, welche Methoden bereits vorhanden sind, auch Kinder mit Behinderung zu konfirmieren und im "Unterricht" miteinbeziehen.
Eigene Ressourcen überprüfen und gegebenenfalls ausbauen: Fortbildungen oder Personen aus der (frei-)willigen Sondereinrichtung einbinden. Ehrenamtliche nicht nur einbeziehen, sondern auch zu befragen, wie werden dadurch Gruppenprozesse beeinflusst?
Auch zu befragen, wie werden dadurch Gruppenprozesse beeinflusst?
Auch zu befragen, wie werden dadurch Gruppenprozesse beeinflusst?

3. Ältere Jugendliche und Erwachsene
Ein guter Punkt, der es den Menschen auch im Alter ermöglicht leicht Konfirmiert zu werden. -> trifft auch den Gedanken von Inklusion
Konfirmation wird von Erwachsenen und älteren Jugendlichen ebenfalls als "nicht altersentsprechend" bewertet und sollte von der Kirchengemeinde daher für die Erwachsenen kommuniziert werden.
Gibt es eine gute Möglichkeit, die auch schon konfirmierte Gemeindeglieder teilnehmen können -> Veranstaltung/ Aufnahme in der Gemeinde

4. Familien und Paten
Ich finde es super wichtig, Eltern und Paten miteinbeziehen. Paten und Eltern spielen bei der Bildung eine wichtige Rolle, das muss hier wieder einbezogen werden ist gut.
Finde ich im Prinzip gut. Alternative andere soziale Netzwerke aufbauen helfen, wenn Familie quasi nur das Kirchengemeinde besetzt.
Wie wenn eine andere Person darüber das Formales mit dem Jugendlichen als wichtigen Begleiter empfangen wird, sollte der Bezug auch möglich sein.
Verantwortung, Leitung, Mithalten

5.1 Die Kirchengemeinde
Die Kirche kann in diesem Bereich als Vorbild dienen. Alle Mitglieder werden motiviert die Kinder- und Jugendarbeit mitzugestalten.
Guter Punkt ist habe meine Konfiarbeit eher abgepasst von der Gemeinde, es gibt nur sehr wenige Anlaufpunkte
Hauptrolle sollten bei den Planungen besetzen: wie kann die Gemeinde mit einbezogen werden?

5.2 Konzeptionelle und angeordnete Verantwortung
Eine gute Darstellung und Darstellung der Aufgaben in Punkt 3.3.3.4
gut auch Ehrenamtliche werden in den Austausch mit einbezogen, haben evtl. nochmal einen anderen Blick drauf

5.3 Operative Verantwortung
Sollte hier wieder es nochmal auch frei- und Sondereinrichtungen schriftlich festhalten. Sie besitzen nicht nur Know-how im Bereich Behinderung, sondern auch in der Sondereinrichtung und den spezifischen Lebenswelten!!!

5.4 Ehrenamtliche
Konfirmation als Aufgabe der ganzen Gemeinde finde ich gut. Auch die Verknüpfung mit der Jugendarbeit ist ein wichtiger Punkt, so werden die Konfirmanden in die Jugend mit aufgenommen.
Gerade in ländlichen Gegenden habe ich erlebt, dass man Konfi-Arbeit immer als Aufgabe des/der Pfarrers betrachtet und wenn sich dann was ändert, ist es heftiger Widerstand von den "tragenden Säulen der Gemeinde" kommt, mit denen es sich die Konfirmanden auch nicht vereinbaren wollen.
Was wäre ein adäquater Umgang mit solchen Widerständen? (Bei Eltern kann man sich zusammensetzen, aber mit "Gerichtswächtern" ist das nicht immer so einfach, insbesondere wenn der Widerstand nur auf die blicklichen Verbindungen fallen kann.
Mir fehlt im Konzept ein wenig die Bedeutung für das weitere Gemeindeleben. Die Konfirmation kann doch eine große Chance sein. Jugendliche für die Jugendarbeit zu begeistern und sie dann aktiv an weiteren Gemeindegängen einzubinden. Das Ziel der "Verknüpfung" neuer Ehrenamtlicher hochschulisch könnte nicht erkennen können. Vielleicht könnte das, unter diesem Punkt auch genannt werden. Durch den Einsatz Ehrenamtlicher in der Konfiarbeit können Konflikte ja auch erleben, in welchen Bereichen man sich in der Gemeinde engagieren kann.

5.5 Aus- und Fortbildung
Das es hier ein Forum an Fortbildungen die gegeben werden müssen

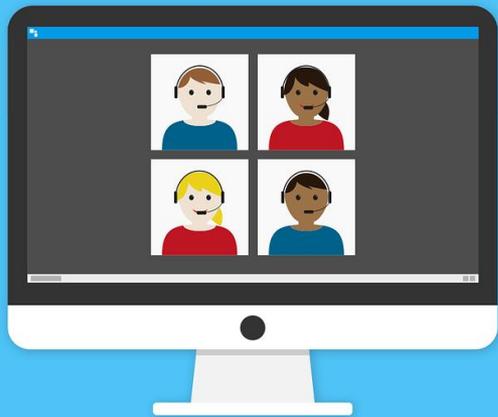
6. Inhalte
Dieser Ansatz ist die Phase des korrelativen Konfi-Unterrichts -> finde ich zunächst gut, dass man eine gewisse Stofflast herausnehmen und Druck bestimmte Inhalte durchhalten zu müssen. Aber wenn es so gut gehen sollte, mehr gut, ist die Struktur doch immer sehr abhängig von der/ den Kursteilnehmern und wenn diese selbst nicht so gut organisiert sind, kann das leicht in einem Desaster für die Konfiarbeit enden. Mit welchen Mitteln kann man den begegnen?

Vorstellungen, Fragen und Interessen der Konfi- und Inhalte wie Aufierungen des christlichen Lesens, Botschaft des christlichen Glaubens und die Auseinandersetzung mit anderen Weltanschauungen -> steht für mich im Widerspruch. Wie ist das mit der Gewissung? Die Inhalte müssen behandelt werden, die eigenen Themen der Konfi, wenn Zeit ist!

7. Organisation
7.1 Freiwilligkeit und Verbindlichkeit
Verbindlichkeit: Ein Punkt mit vermutlich gesamtgesellschaftlicher Problematik, was ist wenn jemand will, aber immer wieder andere Unternehmungen hat, oder es den Anstreihen hat die Person gibt sich die Beinen raus, und andere Aufgaben werden nicht erledigt

Digitale Didaktik:

Detaillierte Strukturierung des Treffens



Aktiv – Passiv
Spaß – Ernst
Arbeit – Pause
Bildschirm an – aus
Dauer?

Digitale Didaktik:

Wir sind alle
gemeinsam
**Lernende und
Lehrende!**

